

BUCHBESPRECHUNGEN

Botanische Wanderungen in deutschen Ländern

Hrsg. von Prof. Dr. J. Pötsch und Dr. E. Weinert, Bd. I Baden-Württemberg, 1. Aufl. 1993, Urania-Verlag, Leipzig – Jena – Berlin, Ladenpreis 34,- DM.

Hier ist dem Verfasser Hansjörg KÜSTER ein Taschenbuch gelungen, das es in sich hat. Eine kurzgefaßte Einführung bringt auf 21 Seiten das Wesentliche über Geographie, Geologie, Klima und Vegetation. 1 1/2 Seiten sind dem Naturschutz gewidmet. Für den Pilzfreund, der zugleich ja auch Naturfreund ist, bedeutet das handliche Bändchen eine höchst willkommene Ergänzung, wenn er sich auf seinen Pilzgängen für die Pflanzenwelt zu interessieren beginnt. Die 19 im Lande ausgesuchten Touren reichen von der Sandhauser Düne bei Heidelberg bis zum Wollmatinger Ried am Bodensee. Kaiserstuhl, Nord- und Südschwarzwald, Mittlere und Südwestalb sind ebenso vertreten wie der Federsee in Oberschwaben und der Spitzberg bei Tübingen.

Den Stuttgarter Pflanzenfreunden ist das Naturschutzgebiet „Eichenhain“ bei Riedenberg wohlbekannt. Es ist als Tour 11 aufgenommen, verbunden mit einem Gang zum Scillawald an der Körorsch. Die Wanderung wird auf 6 Textseiten eingehend beschrieben. Wie bei allen Touren wird ein orientierendes Kärtchen an den Anfang gestellt. Eingzeichnet ist der Wanderweg zu „Eichenhain, Scillawald und Obstwiesen am Stadtrand von Stuttgart“. Zum Schluß werden Länge der Wanderung (hier 11 km), Einkehrmöglichkeiten und Verkehrsverbindungen mitgeteilt. Beigefügt sind drei Fotos: „Schaffherde im Eichenhain“, „Klebwald mit massenhaft blühendem Bärlauch (*Allium ursinum*)“ und „Blühender Blaustern (*Scilla bifolia*) zwischen Blättern des Scharbockskrautes (*Ficaria verna*)“. Der Text enthält alles Wissenswerte längs der Wanderstrecke. Vieles davon dürfte selbst langjährigen Parkbesuchern unbekannt geblieben sein. Das Wichtigste sind die Pflanzen selbst: Aufgeführt sind, im Text stets mit Bezugnahme auf die Wuchsortbesonderheiten, nicht weniger als 64 Arten mit ihren deutschen und wissenschaftlichen Namen (*Glechoma* statt *Glechoma* und *Phyteuma spicata* statt *spicatum* lassen sich in einer hoffentlich bald erforderlichen 2. Auflage sicher korrigieren.)

Auch Pilzfreunde, die sich wissenschaftlich mit der Pilzflora beschäftigen, kennen den Riedenberger Eichenhain schon seit Jahrzehnten als Fundort seltener Pilzarten. Daher bedeutet die Abhandlung zur Tour 11 hierzu eine ausgezeichnete Ergänzung. Das Gleiche gilt aber auch uneingeschränkt für die meisten der 19 beschriebenen Wanderungen. Fundorte seltener Pilze gibt es etwa auf dem Spitzberg bei Tübingen (Tour 12), beim Beutenlay bei Münsingen (Tour 14), im Wildseemoor bei Kaltenbronn (Tour 6) und in der Sandhauser Düne (Tour 1).

Dem botanisch interessierten Pilzfreund sei dringend empfohlen, die 19 „Routen“ anhand des besprochenen, vorzüglich ausgestatteten Exkursionsführers zu erwandern. Er wird reichen Gewinn davon haben!

Dr. H. Haas

Liebe Mitglieder,

da es immer noch einige unter Ihnen gibt, die ihren Beitrag nicht von uns einziehen lassen, möchten wir daran erinnern, daß der Beitrag bis zum 31. März 1995 fällig ist. Mitglieder 25,- DM, Ehepaare 30,- DM.

1.500 Pilze in Wort und Bild



Dieses Buch sprengt den Rahmen aller bisher erschienenen populären Pilzbücher. Mit 1500 beschriebenen Großpilzarten und 1100 Farbbildern ist es das umfassendste einbändige Werk über die europäische Pilzflora überhaupt. Die beeindruckenden Farbfotos des mehrfach preisgekrönten schwedischen Naturfotografen Ingmar Holmäsén zeigen die Pilze in ihrer natürlichen Umgebung. Seit langem gilt die schwedische Originalausgabe unter Fachmykologen und „Pilzkennern aus Leidenschaft“ als Geheimtip. Mittlerweile ist auch die deutsche Ausgabe zu einem wahren Bestseller geworden. In der Kombination zwischen wissenschaftlich präzisiertem Text und hervorragender fotografischer Darstellung faßt es nicht nur die bekannten, sondern auch die zahlreichen nur selten abgebildeten Arten zusammen. Damit behauptet es seinen Platz zwischen reiner Fachliteratur und der unübersehbaren Fülle der populärwissenschaftlichen Pilzbücher. Neben präzisen Angaben über den Speisewert und mögliche Vergiftungsgefahren enthält das Buch ausführliche Hinweise zur Verbreitung und Ökologie der Pilze in Mitteleuropa. Seltene und schutzwürdige Arten sind mit ihrer Gefährdungskategorie auf der „Roten Liste“ gekennzeichnet.

Die Autoren:

Svengunnar Ryman, Leiter der mykologischen Sammlung der Universität Uppsala, und der schwedische Naturfotograf Ingmar Holmäsén.

Die Übersetzer und Bearbeiter:

Till R. Lohmeyer hat mehrere Werke über Pilze aus anderen Sprachen übersetzt und bearbeitet. Hans-Gunnar Unger ist Schwede und lebt seit vielen Jahren in Deutschland. Der engagierte Mykologe ist Kenner der nordischen und der mitteleuropäischen Pilzflora.



718 Seiten, 1100 Farbfotos, Format 13 x 24 cm, gebunden
ISBN 3-87815-043-1
DM 138,-

Erhältlich im Buchhandel oder direkt von:

Thalacker

Bernhard Thalacker Verlag
Postfach 33 61
D-38023 Braunschweig

Telefon 0531/3 80 04-0
Telefax 0531/3 80 04-25

G. J. KRIEGLSTEINER: Einführung in die ökologische Erfassung der Großpilze Mitteleuropas.

Beiheft Z. Mykol. 8, 240 Seiten, Einhorn-Verlag Schwäbisch Gmünd, 1993, 36,- DM.

In erster Linie wurde dieses Beiheft als Hilfestellung für die Mitarbeiter der DGfM-Pilzkartierung 2000 konzipiert, doch ist es letztendlich viel mehr als das. Nicht nur Pilzfreunde, die über den Kochtopf hinaus Interesse an den Lebensumständen ihrer Sammelobjekte haben, sondern jeder Naturfreund wird aus diesem Buch Nutzen ziehen können, selbst wenn er sich weniger für die Pilze und mehr für Botanik allgemein interessiert. In stets verständlicher Sprache, immer wieder geprägt von der spürbaren Begeisterung des Autors für die Natur, werden die wesentlichen Grundbegriffe der Vegetations- und Bodenkunde anschaulich vermittelt. Diesen Drahtseilakt zwischen der starken Vereinfachung und unnötiger Komplizierung so gelungen absolviert zu haben, beweist nicht nur die unbedingte Kompetenz des Autors, sondern auch seine didaktischen Fähigkeiten. Sicherlich werden nicht wenige den Kopf schütteln über soviel Unbekanntes und zu Lernendes, doch läßt einem der Aufbau des Buches jederzeit die Möglichkeit offen, sich nur mit einzelnen Gebieten zu beschäftigen. Keiner wird diese Fülle an Informationen auf einmal verarbeiten können, darum wird es sicherlich auch nach längerem Gebrauch noch griffbereit als Nachschlagewerk im Regal stehen.

Zum Inhalt:

Kapitel I beschäftigt sich mit den Bäumen und Sträuchern. Nach einigen Informationen zur Vegetation, Waldgeschichte und der Definition der Waldtypen werden Bestimmungsschlüssel vorgestellt, die nach verschiedenen Grundmerkmalen aufgebaut sind. Der Benutzer kann Nadelbäume wahlweise anhand der Nadeln oder anhand der Rinde bestimmen. Laubbäume werden nach Blatt-, Knospen-, oder Fruchtmerkmalen geschlüsselt. Abschließend folgt noch ein Bestimmungsschlüssel für Holz anhand mikroskopischer Merkmale.

Kapitel II handelt von der Bodenkunde. Es werden verschiedene Gesteine und ihre Merkmale vorgestellt, die Waldböden in ihren verschiedenen Typen dargestellt und anhand von Schlüsseln bestimmbar gemacht. Es wird nicht versäumt, darauf hinzuweisen, daß die Waldtypenbestimmung für Amateure schwierig ist. Dennoch gibt dieses Kapitel dem Interessierten wenigstens die Möglichkeit, sich in dieses Thema einzuarbeiten. Einer der wichtigsten Bereiche der Pilzkartierung ist die Bestimmung der Waldbodenarten. Dadurch läßt sich, genügend große Datenmenge vorausgesetzt, das gemeinsame Vorkommen bestimmter Pilzarten in bestimmten Waldgesellschaften nachweisen. Anhand einiger charakteristischer Zeigerpflanzen, die sich auch der bisher nicht botanisch Interessierte bald einprägen kann, werden Rückschlüsse auf Säuregrad, Feuchtigkeit, Stickstoffgehalt und Lichtwert eines Standortes möglich.

In Kapitel III werden in etwas vereinfachter Form die häufigeren mitteleuropäischen Waldgesellschaften vorgestellt und über einen Bestimmungsschlüssel zugänglich gemacht. Selbstverständlich wird ein geübter Biologe feinere Unterscheidungen treffen können als hier dargestellt, doch soll ja, wie bereits erwähnt, diese Anleitung nicht dem Fachmann dienen, sondern eine Einführung für bisher nicht mit diesem Thema befaßte Personen darstellen.

Das letzte Kapitel beinhaltet 15 Seiten über die „Ökologische Kartierung 2000“, vornehmlich für den PC-Benutzer, sowie einen mehrseitigen Forderungskatalog an Regierung und Forstwirtschaft, von dem ich nur hoffen kann, daß er auch an entsprechender Stelle zur Kenntnis genommen wird und nicht nur von Pilzfreunden gelesen wird.

Ein fast 50seitiger Anhang mit Kurzbeschreibungen in Mitteleuropa vorkommender Baum- und Straucharten beschließt dieses an Informationen übervolle Werk.

Abschließend kann nur nochmals betont werden, daß dieses Buch jedem mit Kartierung und Ökologie Beschäftigten, jedem an Naturschutz Interessierten und jedem, der einfach allgemein an der Natur aktiv teilhaben möchte, wärmstens empfohlen werden kann.

A. Gminder

Verein der Pilzfreunde Stuttgart e. V.

Versammlungslokal: Hotel Hospiz, Lange Straße 49, Stuttgart-Mitte

Einladung zur Hauptversammlung am Montag, dem 6. Februar 1995, um 19.30 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Ehrung der Jubilare
2. Verlesen der Niederschrift der letztjährigen Hauptversammlung
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Bericht der Revisoren
Entlastung des Vorstandes und des Kassiers

6. Anträge
7. Verschiedenes

Anträge und Vorschläge bitten wir bis zum 9. Januar 1995 beim Vorstand einzureichen.
Der Vorstand

Programm zum 1. Halbjahr 1995

- Mo. 9.1.1995 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildvortrag Herr Gminder: Pilze aus der Calwer Gegend
- Mo. 6.2.1995 Jahreshauptversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Einladung oben
- Mo. 6.3.1995 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildvortrag Herr Bollmann: Röhrlinge
- Mo. 3.4.1995 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Episoden rund um die Pilze
Mitglieder berichten über originelle Begebenheiten
- Sa. 29.4.1995 Wildgemüseführung – Herr Baral, Telefon 0711/8874529
Herr Lieske, Telefon 07152/54562
Abgang Bergheimer Hof, 14.00 Uhr, Linie 6
- Sa. 6.5.1995 Pilzkundliche Exkursion im Schmelbachtal
Herr Bollmann, Telefon 0711/8895038
Herr Gminder, Telefon 07052/3181
Treffpunkt am Waldheim Schmelbachtal (Oberaichen zwischen
Stgt.-Rohr und Musberg), 10.00 Uhr, Linie 86
- Mo. 8.5.1995 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Bestimmungsübungen an praktischen Beispielen
- Mo. 12.6.1995 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung
- Mo. 3.7.1995 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung

Auskünfte zu den einzelnen Programmpunkten erteilt auch die Geschäftsstelle, Telefon 07153/51501.

Vorschau 2. Halbjahr 1995

Fr. 22.9.1995, 16.00 Uhr bis So. 24.9.1995, 16.00 Uhr, findet die Jahrestagung der Stuttgarter Pilzfreunde in 78132 Hornberg statt.

Sa. 7.10.1995 bis So. 8.10.1995 findet in 73262 Reichenbach/Fils (bei Plochingen) ein Fortbildungswochenende für Pilzsachverständige nach den Richtlinien der DGFM statt.
Anmeldungen und Informationen bitte bei der Geschäftsstelle, Telefon 07153/51501.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [31_1_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Haas Hans

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 23](#)